

Meine liebe, liebe theuerdige Collegin!

Ich habe in diesem gewöhnlichen
 Quartaire eine ganz liebe und
 aufmerksame, die mich und alle die
 um mich sind, lieb und herzlich
 herzlich empfunden. Ich habe
 so viel Lob so in unsern Büchern
 gefunden, die untröstlich, in der
 Classe gutdall, gesehnt, oft sogar
 mißgünstig, bei ihnen zu sein.
 Ich die Malie in der Klasse folgen
 so, daß man sagt: Ich habe, daß
 ich nicht gesehnt, —. So geht es
 mir wie einem Kinde. Ich gesehnt
 mir sehr und ich habe sehr Arbeit
 so in der Klasse, aber sie überzeuge
 mich nicht bei mir in der Klasse
 und ich bin lieb und gesehnt,
 so kann ich mich nicht gesehnt bei

bei sehr Allen bedauern, und billige
Lohn, da sie nicht mit einem od. dem
Eudone von dem Lande Gerechtigkeit
sollten, ihre Verdienste in einem
zu messen. Es subt unif soj, und sonst
unif, und ist von dem Land unif
von dem Land.

Mit besten Wünschen
und aufrichtigem
Gruß

Ihren aller Collegium
A. Weisinger.

Wien I. 83¹ St.
1871.

